Rezensionen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **52 (1996)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rezensionen

TORA, WER WIRD DICH NUN ERHEBEN? Pijutim miMagenza - Religiöse Dichtungen der Juden aus dem mittelalterlichen Mainz, *ausgew., komment. u. eingel. von Simon Hirschhorn*, Gerlingen: Lambert Schneider 1995, 452 S., ISBN 3-7953-0905-0.

Gerade rechtzeitig, so möchte man meinen, am Vorabend des Jahres, in dem vor 900 Jahren, am Beginn des ersten Kreuzzuges, die damals bedeutenden jüdischen Gemeinden im Rheinland zerstört und viele ihrer Bewohner umgebracht worden sind, erscheint dieser bibliophil ausgestattete Band, der der Dichtung einer dieser Gemeinden, nämlich der Gemeinde von Mainz gewidmet ist und das poetische Schaffen einer Reihe ihrer bedeutendsten Dichter in einer in jeder Hinsicht repräsentativen Auswahl bietet.

Mainz - das hebr. *Magenza* genannt und volksetymologisch als *magen wezina*, als *Schild und Panzer* gedeutet worden ist (11) - war im 10./11. Jahrhundert dank seiner Jeschiwa die geistige Metropole der aschkenasischen Juden, aus der das "Licht der Diaspora" leuchtete. Die Reihe der großen Gelehrten, die einst hier lebten und wirkten, von denen viele zugleich begnadete Dichter waren, ist ebenso lang wie beeindruckend. Zehn von ihnen werden im vorliegenden Band vorgestellt. Es sind dies: Rabbi Amnon (53-62), Moses und Meschullam b. Kalonymos (63-154), Simon b. Isaak b. Abun (155-284), Gerschom b. Jehuda (185-325), Abraham b. Isaak Hakohen (327-332), Isaak b. Moses (333-344), Kalonymos b. Jehuda (345-378), Elieser b. Nathan (379-421) und Baruch b. Samuel (423-440). Um sie vorzustellen, sind von ihren (religiösen) Dichtungen durchweg solche ausgewählt worden, die Eingang in die Liturgie gefunden haben und bis heute Bestandteil des jüdischen Gottesdienstes an Feiertagen sind. Diese Dichtungen zeugen je auf ihre Weise von den Ereignissen des Sommers 1096 und deren Folgen und, indem sie mit ihren geschichtstheologischen Reflexionen zugleich ein im letzten unbegreifliches Geschehen begreiflich zu machen versuchen, wollen sie den Überlebenden der Katastrophe Hoffnung geben.

Alle ausgewählten Texte sind zweisprachig abgedruckt: jeweils auf der linken Seite steht der hebräische Text, jeweils auf der rechten die Übersetzung. Die Übersetzungen selber sind zuweilen allerdings eher freie Nachdichtungen und mehr darauf gerichtet, den Sinn der Texte als deren Sprache wiederzugeben. Die wichtigsten zum Verständnis der Texte notwendigen Erklärungen einschließlich Hinweise zum Sprachgebrauch sind jeweils am Ende der Übersetzungen untergebracht. Die biographischen Angaben zu den ausgewählten Autoren finden sich jeweils im Vorspann zu den Texten.

Eine (vorangestellte) Einleitung (15-49) gibt zunächst einen Einblick in den historischen Kontext der zitierten Dichtungen, informiert in aller Kürze über die Bedeutung des jüdischen Mainz im Mittelalter und erklärt sodann die Formen und Strukturen der liturgischen Dichtungen und ihren Platz in der Liturgie. Dabei ist der Verfasser in allem bestrebt, seine Erläuterungen so zu gestalten, daß sie einem breiteren Leserkreis dienlich sind. Manchmal jedoch hätte man sich allerdings doch eine etwas größere Ausführlichkeit gewünscht. Gerade die Einführung in den liturgischen Sitz im Leben der Dichtungen ist nicht nur sehr knapp gehalten, sondern verlangt schon einige Vorkenntnisse. Anregungen zur weiteren Lektüre bietet die Bibliographie (443-449).

Mit seiner vorliegenden Sammlung hat der Verfasser ein präzedenzloses Werk geschaffen, das in doppelter Hinsicht Anerkennung verdient: Zum einen hat der Verfasser damit erstmals dem poetischen Schaffen einer einzigen Stadt ein Denkmal gesetzt; und zum anderen hat er an eine Literatur erinnert, die viel zu wenig bekannt und zugänglich ist. Dabei spielte die religiöse Dichtung, wie sie im vorliegenden Band dokumentiert ist, im Leben der frühen aschkenasischen Gemeinden eine außerordentlich wichtige Rolle, wie denn auch beinahe

jede dieser Gemeinden letztlich ihre eigene literarisch-liturgische Dichtung kannte. So bleibt am Ende nur zu wünschen, daß das Beispiel des Verfassers Schule macht und bald andere vergleichbare literarisch-liturgische Traditionen erschlossen werden.

Stefan Schreiner

DER ERSTE KREUZZUG 1096 UND SEINE FOLGEN, Die Verfolgung der Juden im Rheinland, *hg. v. d. Evangelischen Kirche im Rheinland*, Düsseldorf 1996, 164 S., ISBN 3-930250-09-8.

MONATSHEFTE FÜR EVANGELISCHE KIRCHENGESCHICHTE DES RHEINLANDES, 44. Jg. 1995, *hg. v. H. Faulenbach u.a.*, Köln 1995, 375 S., ISBN 3-7927-1592-9.

Im Gedenkjahr des Ersten Kreuzzuges von 1096 hat sich die Evang. Kirche im Rheinland in besonderer Weise engagiert, die Probleme der Kreuzzugsbewegung aufzuarbeiten und an die gerade auch in ihrer Region (neben der Pfalz) abgelaufenen Judenmassaker jener Zeit zu erinnern.

Beide Bände enthalten u.a. drei grundlegende, wissenschaftliche Beiträge: Rudolf Hiestand (Historiker Uni Düsseldorf), "Der Erste Kreuzzug in der Welt des ausgehenden 11. Jahrhunderts"; Gerd Mentgen (Historiker Uni Trier), "Die Juden des Mittelrhein-Mosel-Gebietes im Hochmittelalter unter besonderer Berücksichtigung der Kreuzzugsverfolgung"; Stefan Flesch (Archivrat in Koblenz), "Die Verfolgung und Vernichtung der jüdischen Gemeinde in Köln während des Ersten Kreuzzuges".

Der erstgenannte, als Arbeitshilfe gedachte Band, mahnt darüberhinaus durch H.-J. Barkenings "Sachor-Reminiscere-Gedenke" die Gemeinden, am sog. Israelsonntag der jüdischen Opfer des Ersten Kreuzzuges zu gedenken. R. Kauffeldt "1096 - Erster Kreuzzug und Judenpogrome als Zäsur in der abendländischen Geschichte" versucht, anhand einer kleinen Materialauswahl und im Rückgriff auf die übrigen Beiträge das Geschehen für den Schulunterricht didaktisch fruchtbar zu machen. H. Jochum gewährt mit Hilfe von 18 Abbildungen einen erschütternden Einblick in den "Antijudaismus in der christlichen Kunst des Mittelalters": Ecclesia und Synagoga (so auch der Titel eines von ihm herausgegebenen Ausstellungskataloges) als eine judentumszerstörerische Polarisierung.

Hans L. Reichrath

Echo aus der Leserschaft

Hinweis zu E. A. Hausmann, Eine notwendige Korrektur in unseren Geschichtsbüchern, in: BULLETIN DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR JUDAISTISCHE FORSCHUNG 5 (1996) [= Beiheft zu JUDAICA 52 (1996) 3], 45-47.

Bereits im Jahre 1959 hat Frau Selma Stern eine umfassende Monographie veröffentlicht unter dem Titel "Josel von Rosheim - Befehlshaber der Judenschaft im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation", Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1959, 279 S. In diesem Buch schreibt sie auch über die dunkle Rolle der "Schweizer Söldner" bei der Verwüstung und Vernichtung elsässisch-jüdischer Gemeinden im Jahre 1477 (vgl. Register, Schweizer Söldner, 277). Dabei berücksichtigt sie die von Erich A. Hausmann angeführten Quellen; so sind diese Angaben in der jüdischen Historiographie bekannt.

Hermann I. Schmelzer